

ECHO

WINTER
2018



Kundenzeitschrift der Heimstättenverein Osnabrück eG



HVO

Liebe Leserinnen und Leser,

am 27. September 2018 konnten wir mit 20 Mietern unserer Genossenschaft das 50-jährige Mieterjubiläum feiern. Die bisher größte Anzahl an Jubilaren hat uns natürlich sehr erfreut. Zudem kamen die Jubilare aus vielen unterschiedlichen Straßen.

Fast zeitgleich konnten die Mieter des Neubauvorhabens Friedrich-Holthaus-Str. 8 ihre Wohnungen übernehmen. In den Tagen zuvor ließ es sich selbst unser Oberbürgermeister Wolfgang Griesert nicht nehmen, das Neubauvorhaben zu besichtigen. Gemeinsam mit dem Kämmerer Herrn Fillep fand er viele lobende Worte.

Gerade haben wir Ende Oktober die (vielleicht letzte) Zeitumstellung auf die Winterzeit gehabt. Über Sinn und Unsinn dieser „Uhrenumstellung“ mag jeder denken, was er will. Die ursprünglich angekündigten Einsparungen bei den Heizkosten werden die meisten von uns nicht bemerkt haben.



Nach dem tollen heißen Sommer ist es ja doch langsam kühler geworden und das Jahr neigt sich dem Ende entgegen.

Ich wünsche Ihnen eine ruhige Adventzeit, frohe Weihnachtsfeiertage und einen Guten Rutsch ins Jahr 2019.

*Herzlichst Ihr Jürgen Silies
Geschäftsführendes
Vorstandsmitglied beim
Heimstättenverein Osnabrück eG*

2

Diese Ausgabe auf einen Blick



- 4 Übrigens
- 6 Gewonnen
- 7 Weihnachtsgeschichte
- 8 Sudoku



- 9 Nikolausaktion
- 10 Kurz nachgehakt
- 11 Von Mensch zu Mensch
- 12 HVO Umwelt



- 14 Haben Sie das gewußt?
- 15 Guten Appetit
- 16 Kinderseite
- 18 Rätselspaß

SERVICE WITH A SMILE



Telefonisch erreichbar:

Montag bis Donnerstag
von 8.00 bis 12.30 Uhr und
von 13.15 bis 16.00 Uhr
Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Zentrale:

Frau Minneker ☎ 2 80 61-32
Gabriele.Minneker@hvo-eg.de

Vermietung:

Herr Seifert ☎ 2 80 61-18
Hermann.Seifert@hvo-eg.de

Frau Schildwächter ☎ 2 80 61-17
Sabrina.Schildwaechter@hvo-eg.de

Kaufmännische Wohnungsverwaltung:

Frau Hünemann ☎ 2 80 61-21
Veronika.Huenemann@hvo-eg.de

Frau Kocks ☎ 2 80 61-22
Angela.Kocks@hvo-eg.de

Buchhaltung:

Herr Althoff ☎ 2 80 61-26
Frank.Aldhoff@hvo-eg.de

Frau Appel ☎ 2 80 61-27
Manuela.Appel@hvo-eg.de

Frau Nickelsen ☎ 2 80 61-25
Brigitte.Nickelsen@hvo-eg.de

Frau Brodie ☎ 2 80 61-28
Shanice.Brodie@hvo-eg.de

Technische Wohnungsverwaltung:

Herr Silder ☎ 2 80 61-24
Dietmar.Silder@hvo-eg.de

Herr Seelhöfer ☎ 2 80 61-23
Stefan.Seelhoefner@hvo-eg.de

Frau Ebeler ☎ 2 80 61-20
Daniela.Ebeler@hvo-eg.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und
Montag bis Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr
(oder nach Vereinbarung)



Außerhalb unserer Geschäftszeiten stehen Ihnen folgende Firmen im Notfall zur Verfügung:

- **Elektro-Service**
Fa. Radio Elektro Böhm
☎ 05 41-7 31 36 oder
Mobil 01 72-2 30 19 21
oder 01 73-8 72 67 23

- **Heizung/Sanitär**
Fa. Oeverhaus
☎ 05 41-95 94 00
Fa. Rasper
☎ 0 54 22-9 82 20

- **Rohrreinigungs-Service**
Fa. RRK
☎ 05 41-6 60 21

- **Türen und Fenster**
Fa. Timm
☎ 05 41-12 89 92 oder
Mobil 01 70-9 32 92 39

- **Wasseraufbereitungsanlage**
Fa. Rasper
☎ 0 54 22-9 82 20

- **Kabelfernsehen**
Guido Horstmann
Mobil 01 73-7 32 87 00
Vodafone Hakan Derkli
05 41-44 094 413

- **Rauchmelder**
Fa. Rasper
☎ 0 54 22-9 82 20
Fa. Andrä + Zumstrull
☎ 05 41-7 30 84



.... ist es schön, dass Sie sich gerade gemütlich auf's Sofa gesetzt haben, um Ihr „Echo“ zu lesen. Sie nehmen sich diese Zeit des Entspannens. Das ist gut. Denn Zeit ist so kostbar und leider rinnt sie uns wie Sand durch die Finger. Das fällt mir immer besonders dann auf, wenn wir wieder mit der Winterausgabe Ihrer „Echo“ beginnen. Wo ist das Jahr geblieben?

Darum ist es mir, je älter ich werde, umso wichtiger, hin und wieder innezuhalten und den Moment bewusst zu genießen. Er ist sonst so schnell vorbei. Halten wir doch die Bilder der schönen Momente in uns fest. Wir wünschen Ihnen von Herzen, dass diese schönen Momente in Ihrem Leben überwiegen.

.... wissen Sie, dass die Rauchwarnmelder in Ihrer Wohnung jedes Jahr gewartet werden müssen. Schließlich sollen sie im Ernstfall funktionieren und Sie warnen, bevor es zu spät ist. Leider denken einige Mieter, dass diese Wartung nicht notwendig ist. Wir finden, dass das sehr leichtsinnig ist, denn aus Rauch wird schnell ein Feuer und aus einem Feuer noch schneller ein großer unkontrollierbarer Brand. Durch die Überprüfung der Rauchwarnmelder haben wir die Möglichkeit, dieses Risiko zu verringern. Natürlich können wir eine Gefahrensituation hierdurch nicht ausschließen, aber soweit wir durch die Wartung Einfluss darauf haben, werden wir unserer Pflicht nachkommen und Sie schützen. Darum: Lassen Sie die Mitarbeiter der Wartungsfirmen nicht in Ihre Wohnung, hindern Sie uns an der Ausübung unserer Verkehrssicherungspflicht und setzen sich und andere unnötig einer potentiellen Gefahr aus. Diese hartnäckigen Fälle übergeben wir immer dem Bauordnungsamt der Stadt Osnabrück. Dessen Mitarbeiter werden sich dann unter Androhung eines Ordnungsgeldes mit dem säumigen Mieter in Verbindung setzen. Solch ein Ärger ist doch vermeidbar!

.... haben die Rauchwarnmelder bereits so manches Leben gerettet. Erst vor wenigen Monaten hatte eine ältere Mieterin einen Topf mit Kartoffeln auf dem Herd und war im Wohnzimmer während des Kochvorgangs eingeschlafen. Den einsetzenden Rauchwarnmelder hörte die ältere Dame nicht, obwohl er extrem laut war. Dafür hörte ihn aber – Gott sei Dank – ihre Flurnachbarin und auch andere Hausbewoh-



ner. Durch heftiges Schlagen an die Wohnungstür und Rufen wurde die Mieterin wach, so dass der Topf in letzter Sekunde vom Herd genommen werden konnte. Wir haben uns bei der wachsamten Nachbarin bedankt. Für sie war die Hilfe selbstverständlich und sie sagte: „Es hätte auch meine Mutti sein können.“ Das ist genau die richtige Einstellung.

.... bevor wir es vergessen: im Einzelfall setzen wir uns mit den Angehörigen in Verbindung und sorgen dafür, dass nach solchen Gefahrensituationen der E-Herd von der Stromversorgung getrennt wird. Maßgebend für diese Entscheidung ist z. B., dass die Mieterin/der Mieter bereits zum wiederholten Mal fast einen Brand verursacht hätte und/

oder auch deren/dessen auffälliger Gesundheitszustand. Eine ärztliche Untersuchung ist dann unumgänglich. Der Herd wird gegebenenfalls nach Vorlage eines ärztlichen Attests wieder an die Stromversorgung angeschlossen.

.... haben uns vor kurzem einige Mieter wegen der Vergabe der Gartenpflege an unsere Gärtner angerufen bzw. angeschrieben. Wir bitten Sie, sich ab Februar/März 2019 nochmals bei uns zu melden, da zum Ende der Saison eine Berechnung der Kosten für die neue Saison aus verwaltungstechnischen Gründen noch nicht möglich ist.

.... hoffen wir, dass die Umstellung vom analogen auf das digitale Fernsehen bei Ihnen komplikationslos gelaufen ist. Wer noch ein Röhrengerät hatte, musste sich spätestens jetzt ein neues TV-Gerät zulegen. Ein Empfang mit den alten Geräten war nicht mehr möglich. Das nennt man „Fortschritt“. Angefangen hat es mit ARD und ZDF, dem nervenden Piepton, dem kreativen Testbild zum Programmende und der vorherigen Ansage des Nachrichtensprechers: „Wir beenden jetzt unser Programm und wünschen Ihnen eine gute Nacht.“ Und heute werden wir mit Sendern überflutet, haben ein 24-Stunden-Programm und das in allen Sprachen, die das Universum hergibt. Mal gucken, was die Zeit noch so bringt.

.... hat eine liebe Mieterin auf die Antwortkarte der „Echo“ unter „Verbesserungsvorschläge“ geschrieben: „Ist alles sehr gut, Frau Ebeler macht das super.“ Ich bedanke mich ganz herzlich für dieses tolle Kompliment. Seit ein paar Jahren sind wir allerdings bereits ein Redaktionsteam, das



aus vier Kollegen besteht: hierzu gehören neben meiner Wenigkeit auch Jürgen Silies, Shanice Brodie und Carolin Hartmann. Es macht uns immer wieder viel Freude, ein neues Echo für Sie zu gestalten. Geballte Kreativität, die nur im Team gelingt, ist jedes Mal am Werk und die vielen Ideen und Gedanken werden liebevoll ausgearbeitet. Ich werde Ihnen das Redaktionsteam in einer der nächsten Ausgaben vorstellen und wer von uns was kreierte. Und die Schritte von der ersten Ausgabe bis heute sind sicher auch interessant. Aber in dieser Ausgabe ist leider kein Platz mehr. Und dabei haben wir schon 20 Seiten zur Verfügung. Aber nächstes Jahr bekommen wir das bestimmt hin.

.... kann es sein, dass dieser Winter ein wenig heftig wird. Viele sagen, dass einem solchen Sommer, der für mich viel zu heiß war, ein ebenso kalter und schneereicher Winter folgt. Wie jedes Jahr lassen wir uns überraschen. Eigentlich wäre Weihnachten im Schnee mal wieder ganz schön. Wir sind ja schon komplett entwöhnt. Falls es also passieren sollte, dass der Schnee uns überrennt, helfen Sie bitte Ihren Nachbarn beim Schneeschieben. Der eine oder andere regt sich allerdings schon jetzt darüber auf, dass er bestimmt wieder dann die Reinigungswoche hat, wenn es Katzen und Hunde schneit und die Nachbarn vor und nach ihm dann nix mehr zu fegen haben. Was soll ich dazu sagen? Warten Sie es ab und bitten Sie Ihre Nachbarn um Hilfe. „Gemeinsam“ ist hier das Zauberwort. Aber im Vorfeld sollte sich niemand aufregen.

.... können Sie Streugut dieses Jahr bis zum 14.12. bestellen. Ein Blick in den Keller verrät Ihnen, ob Sie einen Sack Granulat benötigen. Bei der Kellerreinigung, die Sie selbstverständlich regelmäßig durchführen, lässt sich das ganz schnell feststellen.



.... wollen wir zum Schluss noch ein wenig schmunzeln:

„Schatz, haben wir noch genug Milch für Morgen?“
„Die reicht noch dicke!“ Einmal falsch betont..... Zack tot.

Hier noch einer: „Bin ich froh, dass ich mein Essen nicht selber jagen muss! Ich wüsste gar nicht, wo Pizzen überhaupt leben!“

Und noch einer: Sitze draußen und mache Rauchringe mit meiner Kippe. Kommt so'n Indianer vorbei und sagt: „Noch so'n Spruch, dann gibt's einen auf die Fresse!“

Einer geht noch: Polizeikontrolle: „Haben Sie Alkohol oder Drogen dabei?“ „Hau ab, du Schnorrer!“

Und zum Schluss: Haben Sie auch diese typischen Sonntagsprobleme?: Welche Jogginghose ziehe ich an? Wie liege ich am Bequemsten? Wer macht mir Essen?....

In diesem Sinne.....

GEWONNEN



6



Herzlich Willkommen

Wir versichern Ihnen, dass die Möbel IN unserer
Gästewohnung stehen.....

Ihre Gäste werden sich bei uns bestimmt
wohlfühlen und sind herzlich willkommen!



Daher an dieser Stelle – wie in jeder Ausgabe...

...der Hinweis, dass Sie unsere Gästewohnung jetzt bereits für 2019 buchen können und ein paar Tage ist sie auch in diesem Jahr noch frei. Buchungen nehmen wir gerne unter der Tel.-Nr. 28061 – 20 entgegen. Und damit sich diejenigen, die die Gästewohnung noch nicht genutzt haben, einen Eindruck verschaffen können, hier drei Fotos.

Ein kleiner Weihnachtsstern findet sein Zuhause



„Hallo, ihr lieben kleinen und großen Kinder oder jung gebliebenen Kinder! Also ein „Hallo“ an alle, die mit dem Herzen lächeln können und ganz viel Phantasie haben. Ach, ich habe mich ja noch gar nicht vorgestellt: ich bin der kleine Weihnachtsstern und stehe gerade mit ganz vielen meiner Freunde in einem riesigen Gartencenter.“



„Wer ist denn da am Sabbeln?“ „Das ist einer von den Kleinen.“ „Welcher denn?“ Dieser riesige Weihnachtsstern mit den mächtig vielen Köpfen sah sich um. „Kleiner, sag mal was, damit ich Dich finde!“ „Hier bin ich!“ „Ihr seid ja alle gleich groß, ich finde Dich so nicht. Wackel mal mit Deinen Blättern!“ Der kleine Weihnachtsstern pustete und strengte sich so doll an, dass er einen ganz roten Kopf bekam, roter als alle anderen Köpfe. „Aaahhh, jetzt sehe ich Dich. Kleiner, kann ich Dir helfen?“

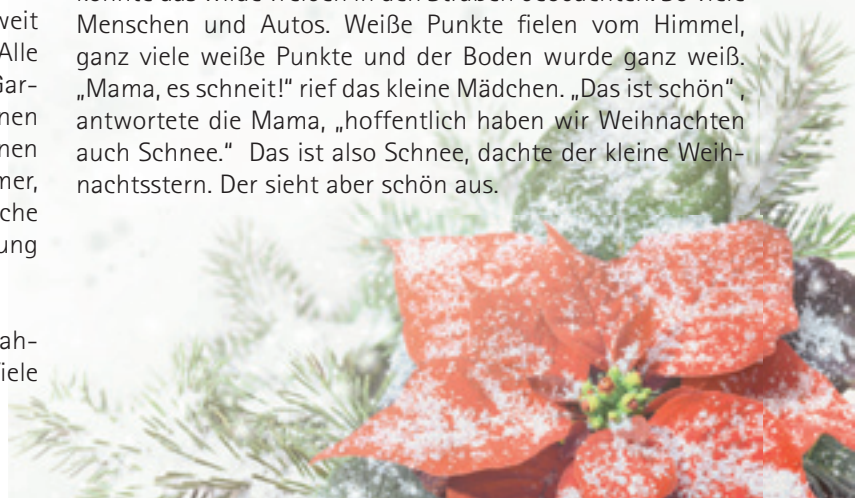
„Wer bist Du denn?“ fragte der kleine Weihnachtsstern. „Ach, ich bin hier der alte Hase. Mich gibt es schon ein paar Jahre. Die Gaby, das ist die, der das Gartencenter gehört, hegt und pflegt mich das ganze Jahr. Ich bekomme immer mehr Köpfe und werde immer größer. Jedes Jahr kommen ganz viele von Euch hierher und dann kommt der Tag, an dem ihr alle wieder verschwindet.“

Die kleinen Weihnachtssterne redeten aufgeregt und wild durcheinander. Der alte Hase merkte wohl, dass er ihnen Angst gemacht hatte. Oh je! Alle bekamen dunkelrote Köpfe. „Nun mal ganz ruhig, ihr kleinen Racker. Es ist alles nicht so schlimm, wie sich das gerade angehört hat!“ Stille.... so weit das Auge reichte: kleine Weihnachtssterne und Stille.... Alle waren gespannt, was nun kommt. „Wenn gleich das Gartencenter öffnet, kommen Menschen, die mindestens einen von Euch mit nach Hause nehmen. Ihr bekommt dann einen schönen warmen Platz im Wohnzimmer oder im Esszimmer, werdet gepflegt und gehegt und könnt das weihnachtliche Treiben der Menschen beobachten, die in dieser Wohnung wohnen.“

„Woher weißt Du das? Du stehst hier doch schon seit Jahren.“ „Ich höre den Menschen zu, die Euch kaufen. Viele

erzählen, wenn sie einen oder mehrere von Euch auswählen, welcher Platz für Euch am Schönsten ist: auf der Fensterbank im Wohnzimmer oder auf dem Schrank neben dem Sofa, neben dem Teller mit den Nüssen und der Schokolade, in der Küche, damit sie Euch beim Kochen und Plätzchenbacken sehen oder im Flur neben der dicken Kerze auf dem Schränkchen.“ „Das hört sich aber schön an,“ sagte der kleine Weihnachtsstern. „Ja“, antwortete der alte Hase. „Ich würde das auch gerne erleben. Stattdessen stehe ich das ganze Jahr hier oben auf meinem Hocker.“ „Nun jammer mal nicht“, sagte einer seiner Köpfe. „Wir sind doch auch noch hier.“ „Genau,“ empörten sich die anderen Köpfe. „Wir lassen Dich doch nicht allein. Wie auch!“ Und alle lachten.... Der ganze alte Hase wackelte. Auch die kleinen Sternchen mussten lachen. Da wurden ihre Köpfe noch roter.

Plötzlich ertönte aus einem Lautsprecher weihnachtliche Musik: „In der Weihnachtsbäckerei gibt's so manche Leckerei....“ „Jetzt ist das Gartencenter geöffnet. Kinder, gleich geht's los!“ Kaum gesagt und schon kamen große und kleine Menschen. Plötzlich stand ein kleines Mädchen vor dem auch so kleinen Weihnachtsstern. Sie kam ganz dicht und lächelte den kleinen Weihnachtsstern an. „Mama, guck mal! Der ist soooo schön. Den möchte ich gerne haben.“ „Wenn du ihn so schön findest, nehmen wir ihn mit.“ Das kleine Mädchen strahlte und stellte den kleinen Weihnachtsstern in den Einkaufswagen. „Mach's gut, Kleiner!“ rief der alte Hase. „Du auch. Ich habe mich sehr gefreut, Dich kennenzulernen. Ich werde Weihnachten an Dich denken.“ „Das ist lieb von Dir. Frohe Weihnachten, kleiner Kerl.“ „Frohe Weihnachten, Großer.“ Und schon rappelte der Einkaufswagen los über das holperige Pflaster des Gartencenters. Die Blätter des kleinen Weihnachtssterns zitterten wild. „Ohhh, ich muss gleich brechen. Mir ist schon ganz schlecht.“ Das kleine Mädchen sah dem kleinen Weihnachtsstern beim Zittern zu und irgendetwas sagte ihr, dass sie ihn tragen sollte. Sie nahm ihn in den Arm und trug ihn zum Auto. Schnell ging es dem kleinen Weihnachtsstern wieder gut. Er sah aus dem Fenster und konnte das wilde Treiben in den Straßen beobachten. So viele Menschen und Autos. Weiße Punkte fielen vom Himmel, ganz viele weiße Punkte und der Boden wurde ganz weiß. „Mama, es schneit!“ rief das kleine Mädchen. „Das ist schön“, antwortete die Mama, „hoffentlich haben wir Weihnachten auch Schnee.“ Das ist also Schnee, dachte der kleine Weihnachtsstern. Der sieht aber schön aus.





Zuhause angekommen, trug das kleine Mädchen den kleinen Weihnachtsstern in die Wohnung. Der Papa saß im Sessel und lächelte: „Da hast Du aber einen schönen Weihnachtsstern ausgesucht. Wo soll er denn stehen?“ „Da, wo er alles sehen kann, wo es nicht zu warm und nicht zu kalt ist. Er soll sich wohlfühlen.“

Der kleine Weihnachtsstern starrte das kleine Mädchen mit großen Augen an. Natürlich konnte das niemand sehen. Sie will, dass ich mich wohlfühle. Das ist schön. Er lächelte und wurde noch roter. „Er hat eine wunderschöne Farbe.“ Der Papa bewunderte den kleinen Weihnachtsstern. „Wir sollten ihn hegen und pflegen. Dann blüht er nächstes Jahr Weihnachten wieder und bekommt vielleicht noch mehr Köpfe.“ Der kleine Weihnachtsstern freute sich darüber sehr. Er genoss seinen Platz auf dem Regal im Wohnzimmer neben dem Holzpferdchen und den vielen Kerzen. Er konnte hinaussehen in den Schnee und beobachtete diese nette Familie. Es duftete nach frisch gebackenen Plätzchen, der Tannenbaum wurde geschmückt.

Das Schönste war allerdings, dass der kleine Weihnachtsstern ein alter Hase werden sollte mit ganz vielen Köpfen. Er lächelte vor sich hin und dachte an den alten Hasen im Gartencenter. Wie es ihm wohl geht? Das wird der kleine Kerl, der ganz groß werden will, jedoch nie erfahren.

Aber, liebe Kinder, wir wissen, wie es ihm geht. Ihr erinnert Euch sicher noch an Gaby, die Besitzerin des Gartencenters. Nachdem alle kleinen Weihnachtssterne verkauft waren und ein neues Zuhause gefunden hatten, fiel ihr das erste Mal auf, wie einsam und verlassen der alte Hase auf seinem Hocker in der Mitte der leeren Verkaufsfläche stand. Sie packte ihn und sagte: „So, Du kommst jetzt mit mir nach Hause.“

Und alle Köpfe des alten Hasen bekamen ein wunderschönes Rot..... Jetzt, liebe Kinder, wisst Ihr auch, warum die Weihnachtssterne rot sind.

In diesem Sinne.....



7	8					3	2	
		5			8	4	9	
		9	6		2			5
		8	7	5	6	1	4	
				9				
	3	1	8	2	4	9		
1			4			2		
	4	3	2			6		
	5						1	4

Liebe Kinder!

Wie jedes Jahr kann der Nikolaus es kaum erwarten, Eure Stiefelchen zu füllen.

Er muss nur sooo viele Kinder beschenken, dass er schon wieder weg ist, wenn Ihr zu uns kommt.

Damit Eure Stiefelchen auch wieder so richtig voll werden, bringt sie bitte mit Eurem Namen beschriftet bis Dienstag, den 04. Dezember 2018, bis 15.00 Uhr in unsere Geschäftsräume an der Georgstr. 15. Eure Eltern wissen natürlich, wo das ist.

Das vom Nikolaus gefüllte Stiefelchen könnt Ihr ab dem **06. Dezember 2018 ab 09.00 Uhr** wieder bei uns abholen.



Wir freuen uns auf Euch und wünschen Euch eine ganz tolle Weihnachtszeit!

Mieterjubiläum 2018

Am 27. September 2018 konnte unsere Genossenschaft insgesamt 20 Mietern zum 50-jährigen Mieterjubiläum gratulieren. Die Jubilare kamen aus Eversburg vom Telgenkamp und von der Schwenkestraße, aus dem Wegrott, dem Ölweg, der Tiemannstraße und der Windthorststraße im Schinkel und vom Schölerberg aus der Tiroler Straße, der Jellinghausstraße, dem Wulfekamp, der Ertmanstraße und dem Ravensbrink. In seiner Rede unternahm Herr Silies eine kleine Reise zurück in das Jahr 1968, dem Jahr, in dem die Mieter ihre Wohnungen bezogen haben.





Da ist sie wieder. Die Gemütlichste der vier Jahreszeiten mit all ihren Traditionen und Bräuchen. Doch woher diese stammen – das wissen die Wenigsten. In einer früheren Ausgabe des „Echo“ haben wir bereits den Ursprung und die Bedeutung des Weihnachtsbaums erklärt. Heute wollen wir uns dagegen dem Kulinarischen widmen und drei zeitlosen Klassikern der Weihnachtszeit auf den Grund gehen:

Der Lebkuchen/Das Lebkuchenhaus

Das Wort „Lebkuchen“ leitet sich wahrscheinlich vom lateinischen „libum“ ab und bedeutet „Fladen“ oder „Opferkuchen“. In der Antike wurde er nämlich den Göttern geopfert, da dem Honigkuchen mit Nüssen, Mandeln, Honig und damals sehr kostbaren Gewürzen wie Pfeffer und Zimt eine heilende Wirkung zugeschrieben wurde. Später im Mittelalter wurden selbst Oblaten-Backstuben der Klöster zur Lebkuchenherstellung genutzt. Ab ca. 1500 wurde der Lebkuchen auch Pfefferkuchen oder Patenkuchen genannt: Patenonkel und -tanten schenkten Mädchen eine Frau aus Lebkuchen und Jungen einen Reiter aus Lebkuchen. Das bekannte Märchen von Hänsel und Gretel mit dem Haus der Hexe (Erstveröffentlichung 1894) beeinflusste maßgeblich das Aussehen des heute bekannten Lebkuchenhauses – mal essbar aus Lebkuchenplatten, mal in Übergröße aus anderen Materialien. Egal ob Kind oder Erwachsener: jeder weiß es direkt zuzuordnen!



Der Spekulatius/-keks

Hierzulande ist der Spekulatius ein typisches Weihnachtsgebäck. In den Niederlanden hingegen wird er das ganze Jahr über gegessen. Er wird aus Mürbeteig hergestellt, der in flachen Holz- oder Metallformen ausgebacken wird. Seinen unverkennbaren Geschmack erhält er durch die enthaltenen Gewürze wie



Zimt, Kardamom und Nelken. Andere Varianten sind der Butter- und Mandelspekulatius. Seinen Ursprung hat er in den Niederlanden, Belgien, Westfalen und dem Rheinland. Der Name „Spekulatius“ kommt wahrscheinlich aus dem Lateinischen „spekulator“ und bedeutet „der Schauende“ oder „der Beobachter“ – abgeleitet vom Beinamen des Heiligen Nikolaus. Der Keks wird meist in klassischen Motiven gebacken: Windmühle, Bauernhaus oder Elefant. Andere Formen wie das Schiff und das Pferd existieren ebenfalls.

Der Glühwein

Der Glühweinstand ist der Klassiker auf jedem Weihnachtsmarkt und dort inzwischen in vielen Varianten vertreten. Das meist aus Rotwein hergestellte alkoholische Getränk wird mit Zimt und Gewürznelken erhitzt und je nach Geschmack und Variante mit Honig, Kandis oder Zucker gesüßt. Schon die alten Römer kannten das Getränk: Kochbuchautor Marcus Gavius Apicius verriet im 1. Jahrhundert n. Chr. das Rezept für einen warmen Gewürzwein mit Honig, Lorbeer, Koriander und Thymian. In Deutschland gehen jährlich ca. rund 50 Millionen Liter Glühwein über die Tresen. Der Mindestalkoholgehalt ist per Gesetz auf sieben Volumenprozent festgelegt – kann aber bis zu 14,5 Prozent betragen. Dass der Glühwein so schnell in den Kopf steigt, liegt an der Wärme des Getränks: durch die Wärme werden die Gefäße nämlich besser durchblutet und die Wirkung entfaltet sich schneller als bei herkömmlichem Wein. Zusätzlich fördert der enthaltene Zucker die Alkoholaufnahme. Schon ein 0,2 Liter-Becher mit rund zehn Prozent Alkohol erhöht den Blutalkoholgehalt um bis zu 0,25 Promille.



Na dann, hoch die Tassen!

Wenn auch Sie nun – wie wir – beim Lesen Appetit bekommen haben sollten, gibt es jetzt zwei Möglichkeiten: entweder Sie ziehen Schal, Mütze und Handschuhe an und suchen den nächstgelegenen Weihnachtsmarkt auf oder Sie blättern ganz einfach ein paar Seiten weiter bis zu unserem Rezept. Denn auch das steht in dieser Ausgabe ganz im Zeichen einer süßen Weihnacht!

.... oder wie überstehe ich Weihnachten ?



Überall wird uns gesagt, dass Weihnachten **DAS** Fest der Familie ist. Doch für viele Menschen ist es das nicht. Ich habe es selbst einmal erfahren müssen, wie es ist, Weihnachten allein zu verbringen. Natürlich kommt es immer auf die Umstände an: ob man es selber will oder ob man diese Wahl nicht hat.

Sollten Sie Weihnachten allein sein, vermeiden Sie es, dass die Einsamkeit von Ihnen Besitz ergreift. Das Beste ist, Sie überlegen sich vorher, welche schönen Dinge Sie auch allein machen können, ohne dass die Stimmung Kellertemperatur erreicht. Und die Planung für Sie ganz allein bekommt schon dann eine positive Perspektive, wenn Sie keine 20.000 Weihnachtsgeschenke kaufen, nicht für den gesamten Stammbaum der letzten 80 Jahre kochen müssen bzw. erst einmal einkaufen müssen. Den Einkauf müssen Sie auch nicht auf mehrere Tage verteilen, da Ihr Auto die Kapazität der gefüllten Einkaufstaschen nicht hergibt. Sie müssen auch nicht von Essen zu Essen, von Familie zu Familie und haben nach Weihnachten nicht gefühlte 20 kg Körpergewicht zugelegt und nehmen sich nicht vor, nie wieder etwas zu essen oder zu trinken.

Das hört sich jetzt für viele etwas negativ an, aber so ist das nicht gemeint. Natürlich ist es wunderschön, mit der Familie Weihnachten zu feiern, gemeinsam zu essen, ein Glas Wein zu trinken und Geschenke auspacken, die mit Sicherheit mit Liebe gekauft wurden.

Aber für die Singles unter uns, ob jung oder alt, wird das so nicht stattfinden. Singles müssen für sich allein das Beste daraus machen und ein bisschen traurig ist es zwischendurch schon. Das Alleinsein ist somit nicht 100%ig das Gelbe vom Ei, aber drei Tage Familie können auch anstrengend sein.

Denn wenn wir ehrlich zu uns sind, hat jeder schon einmal gesagt: „Schon wieder dieser Weihnachtsstress und so viel essen!“ Und trotzdem machen wir es wie jedes Jahr, auch um niemanden zu enttäuschen, aber auch weil es natürlich Spaß macht, wir alle wiedersehen und das auf einem Haufen.

Natürlich bekommt dieses glanzvolle Fest noch eine ganz andere Dimension, wenn Kinder dabei sind, die auch noch an den Weihnachtsmann oder an das Christkind glauben. Dann hat Weihnachten etwas Märchenhaftes. Es werden Plätzchen gebacken, der Tannenbaum erstrahlt in vollem Glanz, es duftet in der ganzen Wohnung nach Anis und Zimt. Die Spannung der Kinder, dieses Jahr doch endlich den Weihnachtsmann oder das Christkind zu sehen, verleiht uns Flügel und deren Aufregung steckt uns alle an.

Und nun an alle Singles! Seid nicht traurig, dass Ihr allein seid. Macht Euch Euer Lieblingssessen, lest das Buch, das Ihr immer schon lesen wolltet oder trefft Euch mit Freunden. Es sind auch andere allein. Um die Stimmung zu heben, empfiehlt sich unbedingt der Film „Schöne Bescherung“. Ich habe ihn gefühlt schon 100 Mal gesehen und kann immer noch herzlich lachen.

Und an alle Familien!.... Genießt das Beisammensein. Meistens fehlt uns die Zeit, gemeinsam ein paar Stunden zu verbringen. Nutzt die Zeit, um miteinander zu reden, erfreut Euch an Euren Kindern, wie sie aufgeregt hin und her wuseln. Und was das Essen angeht: Wir sind ja selber dabei. Wenn Ihr das über Stunden mit Liebe und Mühe zubereitete Essen genießt, dann genießt es ohne Reue. Und packt anschließend mit an. Gemeinsam essen, heißt auch gemeinsam aufräumen. Als ich Kind war, haben sich die Männer nach dem Essen ins Wohnzimmer gesetzt und die Frauen haben die Küche aufgeräumt. Diese Zeiten sind – Gott sei Dank – schon lange vorbei. Die Männer sind ja heute gleichberechtigt und packen auch meist mit an.....



Überprüfung unseres Trinkwassers

Laut Trinkwasserverordnung sind wir dazu verpflichtet, alle drei Jahre unser Trinkwasser untersuchen zu lassen. Diese Untersuchungen beschränken sich allerdings auf die zentralen Warmwasserspeicher unseres Bestandes.

Wie Sie wissen, befinden sich immer Legionellen im Trinkwasser. Das ist ganz normal. Lediglich die Konzentration darf einen bestimmten Grenzwert nicht überschreiten. Dieser Grenzwert liegt bei 100 koloniebildenden Einheiten (KBE) auf 100 ml Wasser. Im Jahr 2012 haben wir mit den Untersuchungen begonnen. Die Ergebnisse waren damals genauso erfreulich wie im Jahr 2015.

Die diesjährigen Untersuchungen sind nunmehr abgeschlossen und wir möchten Sie hiermit, unserer gesetzlichen Verpflichtung entsprechend, über die Ergebnisse informieren:

Am Wulfekamp 30	0 KBE/100 ml
Am Ziegeleiplatz 6	0 KBE/100 ml
Am Ziegeleiplatz 7/7a	0 KBE/100 ml
Auf dem Ziegenbrink 2 a	0 KBE/100 ml
Auf dem Ziegenbrink 2 b	0 KBE/100 ml
Borsigstr. 4	0 KBE/100 ml
Borsigstr. 6	0 KBE/100 ml
Borsigstr. 12	0 KBE/100 ml
Borsigstr. 14	0 KBE/100 ml
Ertmanplatz 2	0 KBE/100 ml
Ertmanplatz 4	0 KBE/100 ml
Ertmanplatz 6	0 KBE/100 ml
Ertmanplatz 8	0 KBE/100 ml
Föhrenstr. 36	0 KBE/100 ml
Friedrich-Holthaus-Str. 18	
Das endgültige Ergebnis liegt noch nicht vor.	
Große Schulstr. 36	0 KBE/100 ml
Hofbreede 151/153	0 KBE/100 ml
Humboldtstr. 45	0 KBE/100 ml
Im Wegrott 26/28	0 KBE/100 ml
Im Wegrott 30/32	0 KBE/100 ml
Meller Str. 269 a	0 KBE/100 ml
Ravensbrink 16 a	0 KBE/100 ml
Telgenkamp 8/10	0 KBE/100 ml
Telgenkamp 9/11	0 KBE/100 ml
Telgenkamp 12/14	0 KBE/100 ml
Tiroler Str. 7	0 KBE/100 ml
Voxtruper Str. 61	0 KBE/100 ml
Weberstr. 57	0 KBE/100 ml
Weberstr. 57 a	0 KBE/100 ml
Wersener Str. 94	0 KBE/100 ml
Wersener Str. 94 a	0 KBE/100 ml
Wersener Str. 87-95 a	0 KBE/100 ml



Einen leichten Befall von 200 KBE/100 ml hatten wir in einer Wohnung an der Friedrich-Holthaus-Str. 18. Dieser Befall war geringfügig und kann bereits dann entstehen, wenn eine Zapfstelle z. B. urlaubsbedingt für mehrere Wochen nicht genutzt wird.

Ab 100 KBE/100 ml ergeht seitens des untersuchenden Labors direkt eine Meldung an das Gesundheitsamt. Wir als Eigentümer des Hauses setzen uns mit dessen zuständigen Mitarbeiter in Verbindung, der uns vorgibt, welche Maßnahme zu ergreifen ist.

Zwecks Beseitigung des Befalls im Haus Haus Friedrich-Holthaus-Str. 18 haben wir eine thermische Spülung durch die Firma Oeverhaus GmbH & Co. KG durchführen lassen, bei der das Warmwasser auf 80 Grad erhitzt wird. Denn Legionellen sterben bereits bei einer Wassertemperatur von 58 - 60 Grad ab. Nach der thermischen Spülung hat das Labor Enzenauer am 06.11.2018 erneut eine Probenahme durchgeführt. Das Ergebnis liegt uns erst am 20.11.2018 vor, für eine Veröffentlichung im Echo leider zu spät. Das Echo wird bereits am 23./24.11. verteilt. Wir werden daher nach Vorlage des Ergebnisses die Werte im Haus direkt bekannt geben. Die Beseitigung des Befalls werden wir dann auch umgehend dem Gesundheitsamt mitteilen.

Und auch wenn wir erst ab 100 KBE/100ml tätig werden müssen, würden wir auch unter diesem Wert eine thermische Spülung durchführen, weil es uns wichtig ist, dass das Trinkwasser keinen nachweisbaren Befall aufweist. Falls Sie also Bedenken hatten, hoffen wir, Ihnen diese genommen zu haben. Erwähnenswert ist noch, dass die Laborarztpraxis Dr. Enzenauer eine staatlich bestellte und akkreditierte Untersuchungsstelle für Trinkwasser und beim Gesundheitsamt der Stadt Osnabrück zugelassen ist. Die Untersuchungsergebnisse sind daher verlässlich.

Die nächste Untersuchung des Trinkwassers durch die Laborarztpraxis Dr. Enzenauer wird im Jahr 2021 durchgeführt. Wir werden Sie wie immer rechtzeitig informieren.

Abschließend möchten wir uns bei allen Mietern, die von den Untersuchungen betroffen waren, für ihre Kooperation bei der Terminabsprache und der Durchführung der Untersuchung bedanken.

Umweltschutz geht uns alle an! Auch uns, als Ihren Vermieter. Und weil wir diese Verantwortung ernst nehmen, haben wir uns für ein Projekt entschieden, das nicht nur uns, sondern auch hoffentlich Ihnen, sehr gut gefallen und am Herzen liegen wird.

Im Gespräch unserer Redaktion über den diesjährigen Jahrhundertsommer sind wir auf das Thema Bienen, Wespen & Co. gekommen. Ganz abgesehen von der zeitweisen Lästigkeit am Kaffeetisch kamen wir sehr schnell darauf, wie unabdingbar wichtig diese kleinen Tierchen für unser aller Überleben sind – wir berichteten bereits in einer anderen Ausgabe darüber. Denn eben diese Insekten in all ihren Farben, Formen und Facetten sorgen durch Bestäubung für den lebenswichtigen Erhalt von Bäumen und Pflanzen. Und um genau diesen Aspekt geht es dem Heimstättenverein!

Aus eben diesem Grund möchten wir Insektenhotels in unserem Bestand aufstellen! Insektenhotels? Ja, Sie haben richtig gelesen. Dem Einen oder Anderen kommt der Begriff vielleicht schon bekannt vor:

Insektenhotels dienen vielen verschiedenen Insektenarten als Unterschlupf in der kalten, sowie als Aufzuchtstation für ihren Nachwuchs in der wärmeren Jahreszeit. Denn bedingt durch die moderne Architektur verschwinden leider immer mehr Grünflächen und die Landwirtschaft mit ihren verschiedenen Pestiziden trägt ihr Übriges dazu bei, dass der natürliche Lebensraum der Krabbel- und Fliegetierchen immer und immer kleiner wird. Durch das Aufstellen der Insektenhotels leisten wir also einen aktiven Beitrag zur Erhaltung unseres Ökosystems. Und Sie können uns dabei unterstützen!

Sie haben Interesse daran, dass ein Insektenhotel auch in Ihrem Garten aufgestellt bzw. angebracht wird? Dann kreuzen Sie dieses bitte entsprechend auf der Antwortkarte des „Echo“ an. Wir sehen dies als eine Art Pilotprojekt und würden uns über eine positive Resonanz sehr freuen! Sie müssen später auch nichts weiter unternehmen: Ihr Garten kann am Umweltschutz teilhaben und für Sie und auch für die Kinder oder Enkelkinder wird es interessant sein zu beobachten, wer dort so alles einzieht.



Eine weitere Möglichkeit, die wir Ihnen geben möchten, ist das Aufhängen eines Nistkastens im Garten. Das Problem hierbei ist allerdings, dass so ein Nistkasten der regelmäßigen Pflege bedarf: einmal im Jahr sollte man ihn komplett entleeren und „bezugsfertig“ für den nächsten gefiederten Gast machen. Wenn Sie also auch Interesse daran hätten, diese Tätigkeit zu übernehmen und im Gegenzug etwas für die hiesige Vogelvielfalt zu tun, dann kreuzen Sie auch bitte das auf der Antwortkarte an und geben uns zusätzlich Ihre Kontaktdaten. Denn nur wenn wir wissen, wer sich auch wirklich kümmern möchte, können wir die Idee in die Tat umsetzen. Lassen Sie uns **jetzt** gemeinsam aktiv werden und den nachfolgenden Generationen mit gutem Beispiel vorangehen!



(Abbildungen der Kästen ähnlich.)

Unglaublich.



- dass die Mongolei das am dünnsten besiedelte Land der Erde ist und Monaco das am dichtesten besiedelte Land?
- dass ein Quadratzentimeter der menschlichen Haut 400 Schweißdrüsen enthält?
- dass wir laut einer Schweizer Studie in schaukelnden Hängematten besser schlafen als in unseren Betten? (Kein Wunder: schließlich wurden wir als Babys von Mutti geschaukelt. Das sitzt tief!)
- dass die bisher langlebigste Glühbirne seit mehr als hundert Jahren im Feuerwehrhaus in Livermore, Kalifornien, brennt?
- dass bereits Leonardo da Vinci die Idee hatte, Straßen mit Wasser zu reinigen?
- dass im ersten Weltkrieg Papiertaschentücher als Filter für Gasmasken entwickelt wurden?
- dass die Farben weiß und rot die mit Abstand am häufigsten verwendeten Farben auf Nationalflaggen sind?
- dass sich der durchschnittliche Deutsche nur ca. 800 Meter am Tag bewegt?
- dass auf dem Mond zwei Golfbälle liegen? Der Astronaut Alan Shepard hat sie 1971 mit einem Sechser-Eisen geschlagen.
- dass man die Metallkappe, die sich am Ende von Schnürsenkeln befindet, „Pinke“ nennt?
- dass die erste SMS 1992 gesendet wurde?
Ihr Text passt zur Jahreszeit: »Merry Christmas«.

Impressum



„ECHO“

Kundenzeitschrift der Heimstättenverein Osnabrück eG
Ausgabe Winter 2018 (Erscheinungsweise 3 x jährlich)

Herausgeber: Heimstättenverein Osnabrück eG

Georgstraße 15 · 49074 Osnabrück

Telefon: 05 41/2 80 61-0,

Telefax: 05 41/2 80 61-35

E-Mail: kontakt@hvo-eg.de,

Internet: www.hvo-eg.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Kai Uwe Bredlich, Nadine Hagensieker, Jürgen Silies

Redaktionsteam:

Daniela Ebeler, Jürgen Silies, Shanice Brodie, Carolin Hartmann

Fotonachweise: fotolia, HVO

Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Zustimmung des Herausgebers.

GUTEN APPETIT

Weihnachten. Die Zeit des Jahres, in der es überall besonders gut duftet: sei es in der eigenen Küche, in der Plätzchen gebacken werden oder gar auf den Straßen, die durch die vielen Weihnachtsmärkte in das Aroma von gebrannten Mandeln, Glühwein und anderen Köstlichkeiten getaucht werden.

Weihnachten. Die Zeit des Jahres, in der man das ein oder andere Mal mehr ein Auge zudrückt und sich doch noch einmal an Omas selbstgebackenem Stollen und dem Eierlikör bedient.

Weihnachten. Die Zeit des Jahres, in der man bereits einkal-

kuliert, dass man sich erst nach den Feiertagen wieder auf die Waage stellt, um dann im Moment der Wahrheit den guten Vorsatz „Sport“ direkt für den 2. Januar in den neuen Kalender einzutragen.

Wir kennen es alle. Wir tun es alle. Jedes Jahr aufs Neue. Und es fühlt sich gut an. Man muss sich schließlich auch mal belohnen und sich etwas gönnen! Und damit die Belohnung möglichst lecker ausfällt, haben wir in dieser Winter-Ausgabe des „Echo“ zwei kleine, aber feine Feiertags-Desserts für Sie zusammengestellt, die Ihnen hoffentlich genauso gut gefallen werden wie uns!



Spekulatius-Tiramisu

Zutaten:

- ❑ 500 g Magerquark
- ❑ 500 g Mascarpone
- ❑ 200 g Himbeeren (tiefgefroren)
- ❑ 16 Spekulatius-Kekse
- ❑ 1 Pk. Vanillezucker
- ❑ 75 g Puderzucker
- ❑ 3 EL Orangensaft
- ❑ 2 TL Kakaopulver
- ❑ 1 TL fein abgeriebene Orangenschale (Bio)
- ❑ 1 TL Zimt (gemahlen)
- ❑ 1 Msp. Zimt (gemahlen)

Zubereitung:

- Die Himbeeren mit dem Vanillezucker mischen. Den Magerquark, den Puderzucker und die Messerspitze Zimt mit dem Handrührgerät cremig rühren (ca. 5 Minuten). Dann die Mascarpone, den Orangensaft und die abgeriebene Orangenschale vorsichtig unterrühren.
- Eine Form (ca. 20 cm x 15 cm) mit 6 – 8 Spekulatiuskeksen auslegen. Die Hälfte der Quarkcreme darauf verteilen. Mit weiteren 6 – 8 Spekulatiuskeksen belegen und die übrige Creme darauf verteilen. Das Ganze mindestens 5 Stunden (am besten über Nacht) kalt stellen.
- Den Teelöffel Zimt und das Kakaopulver vermischen und damit die kaltgewordene Masse in der Form bestäuben. Da das Auge bekanntlich mit isst, hier ein Tipp der Redaktion: evtl. eine Stern- oder andere Weihnachtsschablone vor dem Bestäuben auflegen und danach wieder entfernen. Simpel, sieht aber einfach raffiniert aus!

Mandel-Birnen-Crumble im Weckglas

Zutaten:

- ❑ 2 Birnen (ca. 450 g, z. B. Williams Christ)
- ❑ 1 Vanilleschote
- ❑ 100 g Mehl
- ❑ 75 g Cranberries
- ❑ 75 g kalte Butter
- ❑ 40 g Mandeln (gemahlen)
- ❑ 40 g Zucker (braun)
- ❑ 4 EL Zitronensaft
- ❑ 1 EL Zucker (braun)
- ❑ 1 EL Puderzucker
- ❑ ½ TL Spekulatiusgewürz
- ❑ Salz

Zubereitung:

- Für das Kompott die Birnen schälen, vierteln, entkernen und in Würfel schneiden. Die Vanilleschote längs aufschneiden und das Mark herauskratzen. Die Birnenwürfel, das Vanillemark und die –schote, den Zitronensaft und den EL Zucker in einen Topf geben, aufkochen und ca. 5 Minuten köcheln lassen.
- Die Cranberries unterrühren und ca. 1 Minute mit köcheln lassen. Dann den Topf vom Herd nehmen.
- Den Backofen vorheizen – Umluft: 175 °/E-Herd: 200 °.
- Für die Streusel das Mehl, die Mandeln, das Spekulatiusgewürz, den Zucker (40 g) und das Salz in einer Schüssel miteinander vermengen. Mit der kalten Butter zu Streuseln verkneten.
- Das Kompott in vier Weckgläser verteilen und die Streusel gleichmäßig darauf verteilen. Im vorgeheizten Backofen ca. 15 – 20 Minuten backen. Danach etwas abkühlen lassen und mit dem Puderzucker bestäubt servieren.

Hallo Kinder

Wir hoffen, dass Ihr aufregende Ferien in diesem Jahr hattet und bei dem tollen und langen Sommer draußen viel spielen konntet! Nun wünschen wir uns natürlich, dass dieser Winter genauso viele Schneeflocken bringt, wie der Sommer Sonnenstrahlen brachte! Das wäre doch toll, wenn es endlich wieder einmal so richtig schneien würde! Die Daumen halten wir also gedrückt und wünschen Euch in diesem Winter eine schöne Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

16



Lösung: _____

Teilnehmen dürfen wie immer alle Kinder bis 14 Jahre.

Einsendeschluss ist der 14.01.2019

Rätselspaß



Dieses Rätsel ist ein Sudoku Rätsel. Ziel ist es, die leeren Felder mit den vorgegebenen Figuren zu füllen. In jeder Reihe (waagerecht und senkrecht!) und in jedem dick umrandeten Viereck darf jede Figur nur einmal auftauchen. Um dieses Rätsel zu gewinnen, müsst Ihr herausfinden, welche Figur in das orangefarbene Kästchen gehört.

Passend zum neuen Film aus der Hogwarts-Zauberwelt „Phantastische Tierwesen: Grindelwalds Verbrechen“ verlosen wir 10 x 2 Kinogutscheine für das Cinema Arthouse in Osnabrück.



Also viel Glück beim Rätseln!

Und was eignet sich am besten als Vorfreude auf das Weihnachtsfest? Natürlich ein Kalender, der die Tage bis Weihnachten zählt! Darum haben wir Euch eine Bastelanleitung zusammengestellt, damit Ihr wieder fleißig basteln könnt! Ganz viel Spaß dabei!



Material für den Schneemannkalender:

- orangefarbene Pappe
- weiße Pappe
- schwarzer Edding
- Bleistift
- Lineal
- doppelseitiges Klebeband
- kreisförmige Schüssel oder anderer kreisförmiger Gegenstand
- schwarze Pappe
- weißer Buntstift
- rosa Buntstift
- Musterklammer
- Schere

zum Aufhängen:

- Bindfaden

Kopf:

1. Als Erstes legt Ihr die kreisförmige Schüssel umgedreht auf die weiße Pappe, sodass Ihr mit einem Bleistift einen Kreis entlangzeichnen könnt. Mit einem Lineal könnt Ihr dann den Durchmesser (Breite) des Kreises messen, diese Breite sollte der rechteckige untere Teil des Hutes ebenfalls kriegen.

Hut:

2. Mit einem Bleistift und dem Lineal kann also nun ein Rechteck mit derselben Breite und einer beliebigen Höhe auf der schwarzen Pappe eingezeichnet werden. Mittig über diesem Rechteck müsst Ihr dann noch ein halb so breites und hohes Viereck einzeichnen.

Nase:

3. Auf der orangefarbenen Pappe kann nun eine Karotte aufgemalt werden, die nur halb so lang sein darf, wie der Kreis breit ist.

Nun könnt Ihr den Kreis, das Rechteck zusammen mit dem Viereck und die Möhre mit einer Schere vorsichtig ausschneiden. Ein abgetrennter Klebestreifen vom doppelseitigen Klebeband kann nun auf dem Rand des weißen Schneemannkopfes befestigt werden. Anschließend müsst Ihr die Schutzfolie vom Klebestreifen abziehen, damit der Hut darauf befestigt werden kann.

Für die Befestigung der Möhrennase müsst Ihr einfach mit einem spitzen Bleistift oder der Schere ein Loch in das dicke Ende der Möhre und in der Mitte des Schneemannkopfes einstechen und die Möhre mithilfe der Musterklammer in der Mitte des Schneemannkopfes befestigen (fest zudrücken). Mit dem Edding könnt Ihr dem Schneemann dann noch Augen und einen Mund aufmalen. Der Edding dient außerdem dazu, die Zahlen 1 bis 24 am Rand des Kreises einzuzichnen. Die rosa Bäckchen könnt Ihr am besten mit einem rosa Buntstift aufmalen. Zum Schluss bekommt der Hut mit dem weißen Buntstift noch die Überschrift „Tage bis Weihnachten“. Wer möchte darf den Schneemannkalender auch gerne aufhängen, dafür benötigt er am oberen Rand des Hutes lediglich ein weiteres Loch und einen Bindfaden zum Aufhängen.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch





zuverlässig	1		Grund für Rutschgefahr	Hauptstadt von Georgien		engl.: nach, zu	Berufsausbildung		„Augendeckel“
								5	
Kapital, Finanzen			unbekanntes Flugobjekt				gegen, wider		
				Hauptstadt von Mosambik		dt. TV-Anstalt (Abk.)			
Küchengerät			ritterl. Liebeslyrik					9	Wichtigkeit
kleine unbest. Menge				8		blaue Alpenblume		Zuckerrohrschnaps	
			engl.: Tier		„Irland“ in der Landessprache				
japan. Wallfahrtsort	portug. Dessertwein	poet.: flache Wiesengelände				4	schweiz. Urkanton		3
letzter Aztekenkönig	7								
					Fragewort			Strohunterlage	
Vernunft		Bruchstück		elternloses Kind					
Normalmaß						10	trop. Seifenbaum		mittellos
		6		Kfz.-Z. Limburg		Papagei Mitt.- u. Südamerikas			
Absicht			wohl-schmeckend			2			
Leichtmetall									



Die Lösung lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



Lieber Weihnachtsmann,
ich war das ganze Jahr über sehr artig
und wirklich lieb,
ok, die meiste Zeit,
also....ich meine häufig,
na schön, hin und wieder
okay, ich werde es mir selbst kaufen.

Für die Einsendung
Ihrer Lösung
nutzen Sie bitte die
Antwortkarte
zum Ausschneiden.

Der Rechtsweg und die
Teilnahme der Mitarbeiter der
Heimstättenverein Osnabrück eG
sind ausgeschlossen.



Unter allen richtigen
Einsendungen verlosen wir
10 x 2 Frühstücksgutscheine.

Einsendeschluss für
Kreuzworträtsel und
Kinderrätsel:
14.01.2019

Also, liebe Rätselfreunde,
auf geht's.
Viel Glück beim Raten
wünscht Ihnen Ihr
HVO-Team.

Kinderrätsel

Ich bin ____ Jahre alt.

LÖSUNG

Meine Meinung, Anregungen und Wünsche!

„ECHO“ hat mir gut gefallen.

Bitte in Zukunft auch Informationen zum Thema:

Mein Verbesserungsvorschlag:

Ich möchte gern: ☐ Insektenhotel ☐ Nistkasten

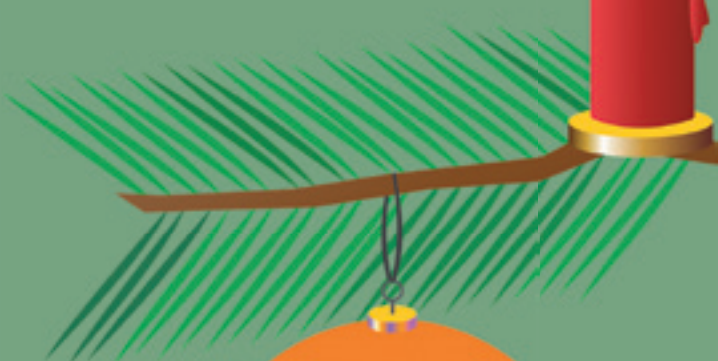
Ideen für Wettbewerbe/Ausflüge:

Die Lösung des Kreuzworträtsels lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



Bitte ausfüllen,
ausschneiden und
dann viel Glück!



*Allen Mitgliedern und Freunden
unserer Genossenschaft
und deren Familien
wünschen wir noch ein
Frohes Weihnachtsfest und
ein gesundes und friedliches
Neues Jahr.*

Unsere Geschäftsräume
sind vom 22.12.2018 bis zum 01.01.2019
geschlossen.

Meine Anschrift

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Rückantwort

Heimstättenverein Osnabrück eG
Postfach 23 49
49013 Osnabrück

Gebühr
bezahlt
Empfänger



Meine Anschrift

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Rückantwort

Heimstättenverein Osnabrück eG
Postfach 23 49
49013 Osnabrück

Gebühr
bezahlt
Empfänger

